

Einführung: Was bedeutet eigentlich Zero Waste?

Mit Zero Waste sollen Abfälle vollständig vermieden und Ressourcen durch Wiederverwendung, Recycling sowie Kompostierung so lange wie möglich im Kreislauf gehalten werden. Auch wenn das Konzept im Sport noch relativ neu ist, gibt es bereits einige erste erfolgreiche Ansätze wie beispielsweise die PreZero Arena der TSG Hoffenheim, das erste zertifizierte Zero-Waste-Stadion der Bundesliga.

ZERO WASTE PYRAMIDE



Die Zero-Waste-Pyramide beinhaltet die wichtigen Prinzipien, auch die 5Rs genannt. An erster Stelle steht das **Ablehnen** (Refuse) unnötiger Produkte, Maßnahmen oder Prozesse, gefolgt von der **Reduktion** (Reduce): Alles, was nicht komplett abgelehnt werden kann, sollte zumindest reduziert werden. Die **Wiederverwendung** (Reuse) konzentriert sich darauf, Produkte und Materialien mehrfach zu verwenden, um ihre Lebensdauer zu verlängern, bevor sie entsorgt werden. Dies kann durch Reparatur, Weiterverkauf oder Umnutzung geschehen. Das **Recycling** (Recycle) und **Kompostieren** (Rot) hingegen beziehen sich auf die Wiederverwertung von Rohstoffen, nachdem das Produkt nicht mehr gebraucht wird.

Maßnahmen

Refuse – Ablehnen

Dieses Prinzip zielt darauf ab, den Konsum und den Gebrauch von Produkten zu vermeiden, die unnötig sind oder nicht nachhaltig hergestellt werden. Das bedeutet, dass bewusst darauf geachtet wird, was man gar nicht erst einkauft oder verwendet, um Abfall schon im Vorfeld zu verhindern. Fragt euch also: Was braucht ihr wirklich?

Mögliche Maßnahmen:

- **Verzicht auf Einwegprodukte:** Vermeidet Einwegplastik wie Becher, Teller und Besteck bei Veranstaltungen und im Vereinsheim. Setzt stattdessen auf Mehrwegalternativen oder bittet Mitglieder, eigene – wiederverwendbare – Flaschen und Geschirr mitzubringen.
- **Anschaffungen überdenken:** Überlegt, welche Anschaffungen ihr als Verein tätigt und fragt euch, ob diese immer notwendig sind

Reduce – Reduzieren

Dieses Prinzip bedeutet, den Verbrauch von Ressourcen und die Abfallmenge zu minimieren. Es geht darum, bewusst weniger zu konsumieren und vorhandene Ressourcen effizienter zu nutzen. Alles, was ihr nicht komplett ablehnen könnt, könnt ihr aber vielleicht reduzieren? Reduzieren bezieht sich dabei nicht nur auf Produkte, sondern auch auf Rohstoffe: Weniger heizen, weniger Wasser und Strom verbrauchen schont unsere Umwelt und die Ressourcen unseres Planeten.

Mögliche Maßnahmen:

- **Papierloses Management:** Nutzt digitale Lösungen für die Verwaltung eures Vereins, sei es bei der Kommunikation, der Anmeldung zu Veranstaltungen oder der Abwicklung von Mitgliedsbeiträgen
- **Optimierung des Energieverbrauchs:** Beleuchtungen in Sporthallen könnten auf energiesparende LED-Lampen umgestellt und Bewegungsmelder installiert werden, um den Stromverbrauch zu verringern. Dies kostet zu Beginn, kann sich aber langfristig auch finanziell lohnen.
- **Weniger Verpackungsmüll im Vereinsheim:** Statt einzeln verpackter Snacks können lose oder in Mehrwegbehältern angebotene Lebensmittel bereitgestellt werden.
- **Reduzierung von Fahrtwegen:** Anreize für Fahrgemeinschaften oder die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Weg zum Training oder zu Spielen könnten geschaffen werden.

Reuse – Wiederverwenden

Wiederverwenden bedeutet, vorhandene Produkte und Materialien länger und mehrfach zu nutzen, um deren Lebensdauer zu verlängern und den Bedarf an neuen Ressourcen zu senken. Nicht mehr benötigte Dinge können weiter gegeben oder verkauft werden, damit andere sie nutzen können. Wenn etwas gebraucht wird, kann es ebenfalls gebraucht gekauft oder auch ausgeliehen werden.

Mögliche Maßnahmen:

- **Wiederverwendbare Wasserflaschen und Trinkgefäße:** Ermutigt eure Mitglieder, wiederverwendbare Wasserflaschen zu benutzen. Installiert Wasserstationen, an denen sie ihre Flaschen auffüllen können. Damit könnt ihr den Verbrauch von

Einwegplastikflaschen schon ordentlich reduzieren. Helfen können euch dabei die Leitungswasserexpert*innen bei [a tip:tap](#).

- **Secondhand-Sportausrüstung:** Organisiert Tauschbörsen oder Flohmärkte für gebrauchte Sportausrüstung, z.B. mit der Hilfe von [SWAP-Events](#). So können ungenutzte Artikel weiterverwendet werden, anstatt im Müll zu landen.
- **Wiederverwendbare Dekoration für Vereinsfeste:** Anstatt Einwegdekorationen könnten langlebige Materialien genutzt werden, die bei zukünftigen Veranstaltungen wiederverwendet werden.
- **Reparatur statt Neukauf:** Defekte Sportgeräte könnten repariert statt ersetzt werden, z.B. durch Kooperationen mit lokalen Handwerkern oder Repair-Cafés.

Recycle

Recycling bedeutet, Abfallstoffe in den Materialkreislauf zurückzuführen, damit sie wiederverwendet oder in neue Produkte umgewandelt werden können, anstatt auf einer Deponie zu landen. Grundlage für erfolgreiches Recycling ist eine saubere Abfalltrennung.

Mögliche Maßnahmen:

- **Abfalltrennung und Recyclingstationen:** Richtet an euren Sportanlagen gut sichtbare Abfalltrennstationen ein. Klare Beschilderungen helfen dabei, Abfälle korrekt zu trennen und das Recycling zu fördern. Verpflichtet auch eure Partner, zum Beispiel bei Feriencamps, bei der korrekten Abfalltrennung mitzumachen.
- **Sammlung alter Vereinskleidung und Geräten:** Trikots, Textilien und Geräte – die nicht weitergegeben oder getauscht werden können – sollten gesammelt und zum Recycling gebracht werden.
- **Auf Recyclingfähigkeit achten:** Achtet bereits beim Einkauf und der Beschaffung von Produkten, dass sie gut recycelbar sind. Das sind zum Beispiel Produkte, die aus nur einem Material bestehen.
- **Müll-Mobil:** Die Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (SBNE) im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hat ein Müll-Mobil (eine mobile Recyclingstation) gebaut. Vereine können das Mobil anfragen (sbne@charlottenburg-wilmersdorf.de) und für einen längeren Zeitraum ausleihen.

Abfallanalyse

Unabhängig von den oben erwähnten Maßnahmen könnt ihr – auch mit unserer Unterstützung – zunächst eine Abfallanalyse erstellen. Dies ist ein Prozess zur Untersuchung der Zusammensetzung und Menge des Abfalls, der in eurem Verein oder einem Spieltag anfällt. So gewinnt ihr einen Überblick und könnt die Maßnahmen besser planen. Zu den Fragen, die ihr euch stellen könnt, gehören:

- In welchem Bereich fällt Abfall an?
- Woher kommt der Abfall?
- Welcher Abfall fällt an?
- Was sind unsere Top-5-Abfallerzeuger?

Kommunikation & Sensibilisierung

Eine Querschnittsaufgabe ist die Kommunikation und Sensibilisierung der Mitglieder. Diese ist grundsätzlich wichtig, um Veränderungen zu erklären und alle mitzunehmen. Insbesondere wenn Dinge nicht mehr angeboten werden, kann dies auf Widerstände stoßen. Hier können interne Treffen, Flyer, oder Rundmails helfen. Bei neuen Maßnahmen wie z.B. einer Müllstation ist außerdem die entsprechende Beschilderung und Erklärung – möglichst mehrsprachig und/oder mit Bildern – wichtig, um die richtige Nutzung sicherzustellen.

Best Practice Beispiel

Green Game: Watson Cup 2024

Polar Penguin Berlin e.V.

Bei Polar Penguin haben wir uns auf den Weg gemacht, Nachhaltigkeit und Fair Play im Fußball zu thematisieren und zu fördern. Das haben wir erfolgreich in unserem alljährlichen Vereinsturnier, dem Watson Cup, umgesetzt und gemeinsam gefeiert.

Über das Projekt

Begleitet von der Berliner Volksbank eG: Neben dem üblichen Turnier lag der Schwerpunkt des "Green Game: Watson Cup 2024" dieses Jahr auf Nachhaltigkeit und Fair Play. Verschiedene Organisationen waren mit eigenen Ständen vertreten. Ein spannendes Quiz bot den Teams die Möglichkeit, Extrapunkte im Turnier zu sammeln. Für mehr Fair Play sorgte unser vor Ort eingesetztes Awareness-Team, das unser Awareness-Konzept in die Tat umsetzte.

Realisierungszeitraum:

18.05.2024

Finanzierungssumme:

0 €

Worum geht es in diesem Projekt?

In unserem Projekt und zukünftigen Vorhaben in diesen Bereichen geht es uns darum, die Werte von Nachhaltigkeit und Fair Play im Fußball zu fördern und dauerhaft in unserem Verein zu verankern. Wir bei Polar Penguin sind der festen Überzeugung, dass Sportvereine eine sehr bedeutende Rolle in der Gesellschaft spielen und daher eine Verantwortung haben, positive Veränderungen anzustoßen.

Mit unserem jährlich stattfindenden Turnier, dem "Green Game: Watson Cup 2024", boten wir eine Plattform, die es den Teilnehmenden und Gästen ermöglichte, sich intensiv mit den

verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Nachhaltigkeit im Fußball bedeutet für uns nicht nur umweltfreundliche Praktiken, sondern auch die Förderung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Ressourcen, der sich auf alle Bereiche unseres (Vereins-)Lebens erstreckt. Durch die Teilnahme verschiedener Organisationen mit Informationsständen konnten sich die Anwesenden umfassend informieren und Inspiration für eigene nachhaltige Initiativen sammeln. Ein interaktives Quiz bot den Teams die Möglichkeit, ihr Wissen in der Praxis anzuwenden und es so zu verinnerlichen. Insgesamt ging es uns vor allem darum, ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen.

Fair Play war ein weiterer zentraler Aspekt unseres Projekts. Fairness und umsichtiges Verhalten auf und neben dem Spielfeld sind für uns unverzichtbare Grundsätze. Deshalb hatten wir ein Awareness-Team aus Vertrauenspersonen vor Ort, das dafür sorgte, dass diese Werte während des gesamten Turniers gewahrt blieben. Dieses Team setzte unser Awareness-Konzept um, indem es für ein diskriminierungssensibles Miteinander warb, als Ansprechpersonen diente und so für ein positives Turniererlebnis für die Beteiligten sorgte.

Die Förderung von Nachhaltigkeit und Fair Play im Fußball ist uns wichtig, weil wir glauben, dass diese Werte weit über den Sport hinausreichen. Sie tragen dazu bei, ein Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung zu schaffen und ein solidarisches Miteinander zu fördern. Durch unser Projekt wollten wir nicht nur unseren Verein, sondern auch Menschen darüber hinaus inspirieren und einen Beitrag zu einer nachhaltigen und fairen Zukunft leisten. Der Sport ist ein gutes Medium dafür, weil er diese Themen in einer spielerischen und ungezwungenen Art und Weise vermitteln kann.

Was sind die Ziele und wer ist die Zielgruppe?

Das Hauptziel unseres Projekts war es, die Werte von Nachhaltigkeit und Fair Play im Fußball zu fördern und dauerhaft in unserem Verein zu verankern. Wir wollten ein Bewusstsein für umweltfreundliche Praktiken und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen schaffen. Darüber hinaus war es unser Ziel, Fairness und umsichtiges Verhalten sowohl auf als auch neben dem Spielfeld zu fördern. Durch die Integration dieser Werte in unser Vereinsturnier, den "Green Game: Watson Cup 2024", wollten wir positive Veränderungen anstoßen und ein Vorbild für andere Vereine und die Gemeinschaft sein.

Die Zielgruppe des Turniers an sich umfasste die Mitglieder unseres Vereins sowie alle weiteren Menschen auch außerhalb des Vereins, die Lust hatten, gemeinsam ein Team zu stellen. Wir luden proaktiv auch weitere Teams und Organisationen ein, wie z.B. den Safe Hub Berlin, die sich für die Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche einsetzen und Werte durch Fußball vermitteln. Ansonsten war die Veranstaltung für alle offen, so z.B. für Familien und Freunde, Polarfans und weitere Interessierte, die natürlich auch alle an unserem Rahmenprogramm um das Fußballturnier herum teilhaben konnten.

Wer steht hinter dem Projekt?

[Polar Penguin Berlin e.V.](#)

Polar Penguin, gegründet 1990 in Berlin-Schöneberg, ist ein Sportverein mit etwa 350 Mitgliedern. Unser Verein umfasst Abteilungen für Fußball, Basketball, Kinderturnen und

Schiedsrichterwesen. Wir verbinden sportliche Ambitionen mit starkem gesellschaftlichem Engagement. Für uns steht Polar für mehr als nur Sport.

Bei Polar Pinguin steht das Teamgefühl und der zwischenmenschliche Faktor im Vordergrund, nicht nur der sportliche Erfolg. Wir fördern Zusammenhalt und Zugehörigkeit durch vielfältige Vereinsveranstaltungen und Teamevents.

Gesellschaftliches Engagement ist ein zentraler Wert bei Polar Pinguin. Wir setzen uns aktiv für soziale Projekte ein und glauben an die transformative Kraft des Sports, Menschen zu vereinen und positive gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen.

Seit April 2023 betreibt unsere AG Nachhaltigkeit verschiedene Maßnahmen zur Entwicklung von mehr Nachhaltigkeit im Verein. Wir haben unsere Ausrüstung auf eine fair produzierte Trainings- und Spielkollektion und Fair Trade-Bälle umgestellt. In Zusammenarbeit mit dem FC Internationale haben wir einen Aktionsspieltag zur Förderung der Fahrradmobilität durchgeführt, zudem haben wir den Watson Cup unter dem Fokus Nachhaltigkeit veranstaltet. Unsere Infrastruktur am Platz wird kontinuierlich ausgebaut und verbessert, zum Beispiel durch die Installation zusätzlicher Fahrradständer und wassersparender Duschköpfe.

Vielfalt und Teilhabe sind seit unserer Gründung Grundwerte unseres Vereins. Wir haben Anfang 2020 ein diskriminierungssensibles Leitbild entwickelt und mehrere Anti-Diskriminierungs-Workshops durchgeführt, um das Bewusstsein für Vorurteile und Stereotype zu schärfen und die Handlungssicherheit zu stärken. Innerhalb des Vereins fördern wir offene Gespräche über Privilegien und Ausgrenzungsmechanismen, unterstützt durch eine im Vorstand installierte Ansprechperson für die Koordination von Nachhaltigkeit und Anti-Diskriminierung.

Die Strategien und Kommunikation des Vereins werden zunehmend partizipativ gestaltet und für alle Mitglieder transparent gemacht. Spieler*innen und Trainer*innen legen besonderen Wert auf ein achtsames und wertschätzendes Miteinander, das Raum für Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Bedürfnissen und Fähigkeiten schafft.

Ein besonders geschätztes Format ist "Fußball für alle", das zweimal monatlich generationenübergreifend und leistungsunabhängig angeboten wird, um Menschen zum gemeinsamen und freudigen Fußballspielen zusammenzubringen. Durch eintrittsfreie Spieltage und das Vereinsmagazin "Polar Express", das bereits in der 4. Ausgabe erscheint, streben wir einen niedrigschwelligen Zugang für alle Interessierten zum Fußball und zum Vereinsleben an.